



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1679. Montag den 27. Januarii. No. 11. L. 1.

1679

Anno 1679.

89

Extraordinaires
RELATIONES

von vielerlei Orten/
extrahiret

aus den frembden Advisen;

eingekommen und gedruckt

Montag den 27. Januarii.

Copia - Schreibens

An

Ihre Keyserliche Majestät

von

Ihrer Chur-Fürstl. Durchl.

in

Brandenburg.

Nach dem Hamburgischen Exemplar.

Allerdurchleuchtigster / zc.

Es hat bereits vor einiger Zeit verlauten wollen / ob
wären Euer Keyserliche Majestät eysrigst bemü-
het einen particulier Frieden mit Frankreich und
Schweden / von Euer Keyserlichen Majestät und
des Reichs wegen / mit Aufschliessung J. R. Mayr.
von Dännemarc und der jenigen Reichs-Stände

[No. II.]

L. I.

welche

welche bißhero fürnehmlich wider Schweden den Krieg geführet / zu treffen / welches Ich aber bißhero aus diesen Ursachen nicht glauben mögen / weils solches wider Ew. Keyserl. Mayt. ergangene Decreta, wider die zu Regensburg gemachte Conclufa und andere Verfassungen und Constitutiones des Reichs / wider den Buchstäblichen Inhalt der zwischen Ew. Keyserlichen Mayt. und denen so genannten Nordischen Allirten aufgerichtete Allianzen / und wider Dero und des Reichs einziges und wahrhaftiges Interesse lauffen / und Ew. Keyserlichen Mayt. dadurch die jenige Vorrückungen auff sich laden würden / welche Sie selber und jedermänniglich bißhero den Hn. General Staaten mit höchstem Euz gethan. Nachdem mir aber ein Memorial zu Handen kommen / welches Eure Keyserliche Majestät Gesandtschafft am jüngstverwichenen 29. Novembris den Hn. Mediatoren übergeben / worinnen nicht allein obiges bestärcket / sondern noch darüber solche Conditiones wider die jenige / so mit der Cron Schweden im Krieg begriffen sind / offeriret werden / daß gewiß die Crone Frankreich und Schweden selber keine härtere hätten proponiren können; So gebe Ew. Keyserl. Mayt. nach dero hoherleuchtem Verstande zu erwecken / wie solches mich und andere mit-Interessirte officiret haben mag. Der Respect den Ich gegen Ew. Keyserl. Mayt. trage / verhindert mich dieselbe mit vielfältigen unterthänigsten Fürstellungen zu behelligen; Nur bitte Ich gehorsamst / Ew. Key-

ser.

fertliche Mamt. geruhen sich gnädigst zu erinnern / was
 die zwischen Deroselben und Mir Anno 1672. und
 1674. außgerichtete Allanken im Grunde führen / und
 setzen / wie Ich / nachdem mehr Accommodement
 bereits Anno 1673. mit Frankreich auff eine hono-
 rable Art geöffnet war / fürnemlich auff Eure Key-
 serliche Majestät inständiges Anhalten Mich aber-
 mahls für Dieselbe und das Reich wider Frankreich
 engagiret / was Ich dißfalls für unübersehbliche
 Unkosten gerhan / wie den bloß alleirbte CronSchwe-
 den Mich mit Krieg überzogen / wie getreu und be-
 ständig Ich dessen ungeachtet für Eure Keyserliche
 Majestät und das Reich gehalten / wie Ich alle zu
 meinem particulier Accommodement offerirte Condi-
 tiones außgeschlagen / was für Gefahr und Hazard
 Ich außgestanden / wie ich nicht allein aller meiner
 Lände und Unterthanen Gut und Bluth nicht ohne
 deroselben Seuffzen / für Eurer Keyserl. Mamt. und
 das Reich auffgeopffert / sondern auch meinen ältesten
 Sohn darüber verlohren / ja meine eigene Person und
 Gesundheit / wie männiglich bewußt / zugesetzt / und
 wie Ich alles das und ein weit mehrers gerhan / was
 nimmermehr von einem getreuen Ehr. Fürsten und
 Stände des Reichs gefordert werden können / jeto
 da der Höchste durch seinen gerechten und starken
 Arm meine Waffen dergestalt gesegnet / daß Ich den
 jenigen Feind / welcher nunmehr so. Jahre her ein
 Schrecken und Verderb des ganzen Röm. Reichs
 gewesen / un dasselbe nicht ein- sondern vielmahl durch
 und

und durch verheerer und verwüster / ja dessen Waffen
man so offte vor den Brücken und Thoren Eurer
Keyserl. Mayt. Residenz. Stadt Wien selber gese-
hen / von dem Reichsboden ab / und aus diesem Lan-
de / woraus er das Reich so offte / als eine Sündfluth
überschwemmet hat / mit Vergießung so vielen Bluts /
und Anwendung so unüberschwencklichen Kostens
gänglich gebracht / das Reich und Eurer Keyserl.
Mayt. Erbländer dadurch auff ewig von dieser Sei-
te in Ruhe und Sicherheit gesetzt / und dannenhero
billig gehoffet hätte / man würde durch Establirung
eines Universal Friedens dahin sehen / daß das Reich
seine so theuer erworbene Securität / und Ich die
Früchte so vieler sauren Arbeit und Travailen / so
Ich dem gemeinen Wesen zum Besten aufgestanden /
beständig genießen möchte: So muß ich hingegen
mit höchster Bestürzung erfahren / daß durch oban-
geführtes Project das Reich und Ew. Keyserl. Ma-
jestät Erblände wieder in vorige Unsicherheit und Un-
ruhe gebracht / die Feinde gleichsam bey den Armen
wieder auff den Reichsboden und in viscera Imperii
geführt / und Ich in einen schlechtern Stand / als ich
zuvor nie gewesen / gesetzt werde. Denn wenn mir
dieser implacabler Feind in Pommern wieder an die
Seite gestellet werden sollte / können Ew. Keyserl.
Majestät leicht ermessen / daß ich wider denselben in
fester Verfassung stehen / und dadurch ganz inuicil ge-
macheret werden würde / Ew. Keyserl. Majestät und
das Reich in einiger Occurrence zu secourirern / oder
hinsuf-

hinsühro den geringsten Beytrag zu thun. Und ist
 gewiß / daß ich auff solche Art viel übler daran seyn
 würde / als die jenigen Stände / welche wider Ew.
 Keyserl. Majestät selber die Waffen geführt / oder
 zum wenigsten durch eine affectirte Neutralität dem
 Feind alle Vortheil zugespieler. Wie man auch die-
 ses Accommodement gegen Ihr. Königl. Mayt. in
 Dännemarck / welche gleichwol auff Ew. Keyserl.
 Mayt. und des Reichs Ansuchung die Waffen er-
 grieffen / und bißhero mit schweren Kosten und vielen
 Hazard geführt / wie auch gegen andere Intereßirte
 Stände werde justificiren können / laß ich andere ur-
 theilen. Ich meines Orts mache mit noch die
 Hoffnung / wenn Ew. Keyserl. Mayt. obiges alles
 nach Dero hoherleuchtrem Verstande erwegen / Sie
 von Ihren getreuen Alliirten nicht ablegen / noch zu
 einem particulier Accommodement resolviren / son-
 dern vielmehr alle Dero Kräfte dahin anwenden
 werden / daß durch Etablirung eines ehrlichen und
 beständigen Universal-Friedens dem Reich eine ewig-
 wehrende Sicherheit / und mir und andern Alliirten
 die von GOrt und Rechts wegen gebührende Satis-
 faction geschaffet werden möge. Auf den wiedrigen
 unverhofften Fall aber / muß ich alles Gott / den mir
 bißhero so augenscheinlich beygestanden / und so viel
 Segen verliehen / anheim stellen / und hoffen / daß Er
 mir auch Mittel zeigen werde / umb aus diesem Werck
 mit Reputation und Vergnügen zu kommen. Ich
 verbleibe / etc.

Hama

Nathburg den 21. Januar.

Am Rheinstrome ist grosse Furcht / daß die Frankosen bey hehigen Froste über solchen Fluß gehen / und Unglück anrichten möchten. Strassburg / Bon und Cöln stehen noch in Furcht einer Frankös. Belagerung / darwieder man alle mögliche Anstalt machet.

Aus Wien wird geschrieben / daß man das selbst vollkommen resolvirt habe / den Krieg dieses Jahr noch wider Frankreich zu continüiren. Hingegen hat man aus Paris / daß selbiger König nunmehr 45000. Mann zu Fuße / und 11000. zu Rosse wirklich abgedancket habe / weil er des Friedens mit dem Keyser und Reiche vergewissert wäre : wie dieses zu conciliiren / sehe ich nicht.

Zu Nimwegen haben die Frankösischen Plenipotentiarier von den Keyserlichen begehrt / daß alle Keyserliche Völker / so in andern Troupen wären / advocirt werden sollten ; man hat aber geantwortet / daß so lange noch kein Friede / man sich hierzu nicht verstehen könnte.

In London hat einer Namens Dugdale den Mylord Stafford beschuldiget / daß er einer von den vornehmsten Urrhebern der Conspirac

spiration sey/ deßwegen gedachter Lord exa-
miniret/ und genauer als bißher verwahret
wird. Es findet sich täglich mehr Nachricht
von der Conspiration / und man wird nun
gewahr/ daß sich selbige fast durch alle 3. Kö-
nigreiche außgebreitet habe.

Königsberg / vom 24. Januarii.

Nachdem der Feind vor etlichen Tagen vernome-
men / daß S. E. D. unser gnädigster Herr mit der
gesamten Armee bereits die Weichsel passiret / und
nunmehr auff selbigen im Anzuge begriffen wäre/ hat
er so fort darauff Krieges-Rath gehalten / und weilten
er im Felde zu schwach/ sich zu reteriren / vor gut be-
funden/gestalt er dann den Rückmarch von Friedland
bereits genommen/ und bey Wehlau wieder ange-
langt/ unterwegs aber Pferde/ Wagen / Schlie-
ten / und was ihm nur zum Marchdienlich / mitge-
nommen. Sonsten haben die Schützen und Land-
Völker / so wol oben bey Tilsit / als auch Ragnis /
und hier unten ohnfern Wehlau den feindlichen Trou-
pen vielen Abbruch gerhan/ und bey denen Wildnissen
in etliche 100. nieder gemacht / bey 80. Gefangene
aber anhero gesand. Unterdessen geht der Herr Ge-
neral-Lieutenant Görkky dem Feinde immer nach /
um selbigen so lange auffzuhalten / biß Ihre Chursf.
Durchl. bey ihm wird angelangt seyn.

Danzig vom 25. Januarii.

Seine Chursfürstliche Durchl. zu Brandenburg/
sampt dero Gemahlin und Seiner Chur-Drucklia

Durchl. sind nunmehr am verwichenen Son-
 nabend mit der Armee zu Marienwerder glücklich
 angelanget / und den Sonntag darauff Abends von
 dannen nachher Königsberg aufgebrochen / woselbst
 sie bey gestrigem Abgange der Post innerhalb zween
 oder dreyen Tagen erwartet worden / da Gott der
 Allerhöchste sie alles hohe Vergnügen wolle empfin-
 den lassen. Die geschöfft gute Hoffnung von dero
 gesegneten Successen Seiner Chursfürstl. Durchl.
 gerechten Waffen hat den gewünschten Effect durch
 dero Ankunfft in Preussen bereit in so weit erreichen /
 daß der biß in die Friedländische Gegend mit der
 Schwedischen Armee avancirte Feldmarschall Horn /
 wegen deren vernommenen Annäherung / nicht sicher
 erachtet hat / weiter zu gehen / oder deren Orten ste-
 hen zu bleiben / sondern ist am verwichenen Freytag
 gegen Abend mit der bey sich habenden Armee und
 Artillerie in Eyl über Gerdanen und Nordenburg
 nach denen Lirhauischen Aemtern zurücke gewichen:
 Man hat bey gedachtem gestrigem Abgange der Post
 von Königsberg daselbst vermuthet / daß er bereit
 in der Gegend von Insterburg stehen würde / umb Til-
 sit und dem Memmelftrom zu erreichen / und sich in
 Sicherheit zu setzen. Der Hr. General-Lieutenant
 Görßke aber ist ihm mit der Cavallerie gleich nach-
 gegangen / umb denselben so lange zu incommodiren
 und aufzuhalten / biß Seine Chursfürstliche Durch-
 leuchtigkeit mit der Armee herankommen / und ihn
 zur Haupt-Action / dafern er nur Stand halten wird /
 völla enaairen.